



Vertreter der Lokalpolitik um Bürgermeisterkandidat Dirk Terlinden (2. v.l.) besuchten jetzt den Bad Laasphe Rewe-Markt von Volker Treude (l.). (Foto: C. Völkel)

Drei Fraktionen geben Rückhalt

Bürgermeisterkandidat Dirk Terlinden steuert auf Politikwechsel zu

Bad Laasphe. (ch) In der Lahnstadt sind gleich drei Fraktionen einig darin, dass es einen Politikwechsel geben muss. So einigten sich im Frühjahr FDP, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und die CDU auf den Bürgermeisterkandidat Dirk Terlinden. Zusammen mit Volker Treude und seinem Team trafen sich Günter Wagner (CDU), Edgar Kuhly (Bündnis 90/ DIE GRÜNEN) und Dirk Terlinden zum Ortstermin in Bad Laasphe.

30 Jahre Erfahrung

Der aus Feudingen stammende Verwaltungsbeamte kann auf eine 30-jährige Laufbahn zurückblicken und ist aktuell Leiter des Bürgermeisterbüros der Stadt Leverkusen. Seit 2010 ist Dirk Terlinden Hausbesitzer in Feudingen. Der verheiratete Familienvater hat zwei Töchter. Für ihn, so Dirk Terlinden, sei das Wichtigste, miteinander zu reden. Nur so sei es möglich, für die Zukunft Impulse zu setzen. „Nach der Stagnation durch Corona sind wir auf einem guten Weg und führen viele Gespräche. Ich bin froh darüber, dass sich unterschiedliche Parteien einig sind, einen Kandidaten zusammen zu unterstützen. Dass sind hohe Vorschusslorbeeren – mit der Hypothek gehen ich nun ins Rennen,“ meint Dirk Terlinden, dem man anmerkt, dass ihm Kommunalpolitik Freude macht und dass er sich gerne der Herausforderung stellt.

Wichtige Themen seien die B 62, die man fahrradfreundlich gestalten müsse, und der Öffentliche Personennahverkehr, den man zum Laufen bringen

müsse. Hier erwähnte der Feudinger die Hoffnung auf eine durchgängige Verbindung von Siegen nach Marburg. Eine zukunftsfähige Neuausrichtung der Stadtentwicklung, Stärkung des Tourismus und eine nachhaltige Finanzpolitik sind dem Bürgermeistermeisterkandidaten wichtig. Ganz vorne auf der Agenda steht bei Dirk Terlinden Bürgernähe sowie der permanente Austausch mit den Ortsvorstehern, Unternehmen und Vereinen.

„Mir ist es wichtig, Grundsatzbeschlüsse auf breiter Basis zu fassen. Gerade die städtischen Finanzen sind hier ein schwieriges Thema“, betonte Dirk Terlinden. Sparen um des Sparen willens gebe es aber mit ihm nicht, betont der Kandidat auf seiner frisch freigeschalteten Homepage www.dirk-terlinden.de.

Die volle Unterstützung erhält Dirk Terlinden von der CDU Fraktion. Günter Wagner trat für seine Union vor 6 Jahren an und holte 45 % gegen Amtsinhaber Dr. Torsten Spillmann. „Wir haben überlegt, wie wir es machen. Aber ein jüngerer Kandidat mit solcher Verwaltungserfahrung passt einfach. Davon haben wir uns in vielen Gesprächen überzeugt. Ich bin jetzt 6 Jahre stellvertretender Bürgermeister. Kommunikation hat fast nie stattgefunden,“ sagt Günter Wagner mit Blick auf die Verwaltungsspitze. „Vielmehr hat man die Verwaltungsspitze bei vielen Terminen vermisst.“

Auch Edgar Kuhly von den Grünen unterstützt, wie seine Fraktion, die Kandidatur von Dirk Terlinden. Natürlich gebe es

zwischen den Parteien politische Unterschiede, aber keinen Streit. Man rede miteinander. „Wir sind uns bei vielen Kernthemen einig. Wir haben viele Gemeinsamkeiten mit Dirk Terlinden. Mit dem Amtsinhaber sei dies bis dato nicht möglich gewesen. Tourismus, nachhaltige Waldwirtschaft und Digitalisierung sind weitere Themen, die von allen Fraktionen mit unterstützt werden.“

Bürgermeisterkandidat zu Besuch im Markt

Volker Treude, Partner-Kaufmann der Rewe und Betreiber des Bad Laasphe Rewe-Marktes, zeigte sich erfreut über den Besuch der Delegation von Günter Wagner (CDU), Edgar Kuhly (Bündnis 90/ DIE GRÜNEN) und dem Bürgermeisterkandidat Dirk Terlinden.

Die Herausforderung Corona habe man im Markt und im Land gemeinschaftlich bewältigt. Man sei mit einem super Ergebnis davongekommen. Nun gehe es darum, was man nach Corona braucht: „Wir brauchen Lösungsansätze, Umwelt, Bürger und Wirtschaft vereint nach vorne zu bringen. Die Bewältigung der Krise hat gezeigt, wo man gemeinschaftlich hinkommen kann. Es geht darum, wohin wir öffentliche Dienste, Handel und Gastronomie hin entwickeln können. Was passiert künftig mit Bad Laasphe? Schließlich haben wir hier super Gewerbetreibende. Aber jede Firma braucht einen Markt zum Leben. Wir sind jedenfalls sehr aufgeschlossen dem gegenüber, was man machen kann und wie man unsere Heimat stärkt.“